

Selten mutig und human

Doku „Todeszug in die Freiheit“ lief im PPG – Zivilcourage gegenüber der SS

HERSBRUCK – Als der Zweite Weltkrieg im Februar 1945 im Nazi-Deutschland schon als verloren galt, wurden die Häftlinge der Konzentrationslager quer durch das damalige Reichsgebiet transportiert, entweder auf sogenannten „Todesmärschen“ oder mit Zugtransports. Auch aus Hersbruck brachen Kolonnen auf, wie aus der Geschichte von Vitore Bochetta bekannt ist, dem dabei die Flucht gelang. Im Paul-Pfingst-Gymnasium war nun der Film „Ein Todeszug in die Freiheit“ zu sehen – die Dokumentation einer Rettungsaktion im heutigen Tschechien.

Die erzählte wahre Geschichte nahm 1945 im tschechischen Leitmeritz ihren Anfang, fand in Vellesin ein den Umständen entsprechend glückliches Ende. Dabei gelang es den Einwohnern dort, mehrere 1000 KZ-Häftlinge zu retten. Die Besonderheit: Es entstanden Filmaufnahmen und viele Fotogra-



Die Häftlinge in dem Zug waren in einem schlimmen Zustand.

Andrea Mocellin in einem beeindruckenden Film verarbeitet haben.

Bei seiner Begrüßung freute sich Oberspieldirektor Klaus Neuhöffer über das gemischte Publikum. Er ging darauf ein, dass der Film im November den deutscheschechischen Journalistenpreis gewann, und konnte von Schülern ausgetausch im vergangenen Jahr verfehlt.

Betrachtet man die Entwicklung im Nürnberger Land in den vergangenen Jahren, so sollte diese

mit Litomerice, dem Ausgangspunkt des Films, berichten.

Matthias Rittner von der Gedenkstätte Flossenbürg gab geschichtliche Hintergrundinformationen. Leitmeritz war Flossenbürgs größtes Außenlager und hatte vom 24. März 1944 bis zur Auflösung am 8. Mai 1945 über 16 000 Häftlinge. Genauso wie in Hersbruck, dem zweitgrößten Außenlager mit etwa 9000 Häftlingen im etwa gleichen Zeitraum, entstand auch dort eine unterirdische Fabrik. Dort wurden Panzermotoren hergestellt.

Aufnahmen aus Prag

Auch Thomas Muggenthaler, Journalist vor allem im Hörfunkbereich des Bayerischen Rundfunks, richtete einleitende Worte an das Publikum. Er führte in Hersbruck schon einige Filmproduktionen vor. Ausgangspunkt seines neuesten Werks war die Neuerstellung der Ausstellung in Flossenbürg, die 2007 eröffnet wurde. Bei der Konzeption wurden außergewöhnliche Aufnahmen und Fotos von KZ-Häftlingen gefunden, die in Prag entstanden waren und Häftleistungen in Flossenbürg, die 2007 eröffnet wurde.

Der Film „Todeszug in die Freiheit“ enthält heimlich gedrehte Bilder, die von ungewöhnlicher Zivilcourage zeugen. Tschechen beobachteten und fotografierten während der ganzen Strecke, die ein Zug mit 77 Waggons zurücklegte. Eigentlich hätte er Kohle transportieren sollen, darin waren aber rund 4000 Menschen zusammengepfercht. Sie geben nicht nur Meidung, dass dieser Zug mit Start im Frühjahr 1945 von Leitmeritz nach Süden unterwegs ist, mit dem ursprünglichen Ziel Mauthausen. Sonderlich unternommen sogar aktiv Bemühungen, ihn zu stoppen.

Schon nach dem ersten Halt des Zuges „84903“ befinden sich am nächsten Morgen Brot und Kekse in einigen der Waggons. Beim Stop in Kraupitz am 29. April 45 bitten Bürger die SS-Wachmänner, die Waggons zu öffnen, und versorgen die Häftlinge mit Wasser. Nach einem kurzen Überraschungsmoment, in dem die SS die Zulässt, fängt sie dann doch an, die Aktion zu unterbinden und erschießt dabei insgesamt 13 Häftlinge.

linge. Fünf Kilometer vor Prag wird noch am selben Tag der kleine Ort Roztoky erreicht. Auch dort wollen die Leute vor Ort helfen, sie bieten Essen an. Der Bahnhofsvorsteher verzögert die Weiterfahrt, wichtige Stunden, um Hilfe zu leisten. Die dort von einem jungen Fotografen aufgenommen Bilder und in Anwesenheit der SS gedrehten Filmaufnahmen sind einzigartig. O-

Töne von Überlebensporten genauso wie damaligen Helfern veranschaulichen alles noch einmal deutlicher. Ein Augenzeuge zu den Todesmärschen in

Auch wenn die Soldaten mit Waffen auf die Helfer zielen, die Bürger lassen sich nicht von der SS abschrecken. Es gelingt ihnen, eindeutig Häftlinge in den Warterraum der Bahnhofstation zu schleusen und von dort mit Zivil-Kleidung auf der anderen Seite wieder herausgehen zu lassen. So werden hier alleine 300 Menschen versteckt.

Bis zum nächsten Halt in Prag-Bubny ist der dortige Bahnhofsvorsteher schon informiert. Nun erreicht das organisierte Eingreifen der Häftlinge in den Warterraum der Bahnhofstation zu schleusen und von dort mit Zivil-Kleidung auf der anderen Seite wieder herausgehen zu lassen. So werden hier alleine 300 Menschen versteckt.

Auch wenn die Soldaten mit Waffen auf die Helfer zielen, die Bürger lassen sich nicht von der SS abschrecken. Es gelingt ihnen, eindeutig Häftlinge in den Warterraum der Bahnhofstation zu schleusen und von dort mit Zivil-Kleidung auf der anderen Seite wieder herausgehen zu lassen. So werden hier alleine 300 Menschen versteckt.

Wo es nur ging, versorgten Menschen aus dem heutigen Tschechien die Häftlinge in dem Todeszug mit Essen und Trinken. Fotos: BR, M. Ermer

1000 kommen frei. Daraus entstand der Zug wenige später ein Dorf mit SS-Truppenübungsplatz. Dort wird er sechs Tage auf ein Abstellgleis gestellt und fast schon vergessen. Häftlinge, die mit einigen ihrer Bewacher im Dorf nach

einig. Mauthausen ist befreit, zuerst stoppen Tschechen und russische Włoszow-Soldaten am 8. Mai den Zug bei Velesin in Südböhmen. Der Helfer fragt sich, „wie ein Mensch einem anderen so etwas antun kann.“

Inzwischen sind sich die Kommandoebenen der SS nicht mehr einig. Mauthausen ist befreit, zuerst stoppen Tschechen und russische Włoszow-Soldaten am 8. Mai den Zug bei Velesin in Südböhmen.

Am Schluss gibt es noch eine

Ein Zahl, die allerdings schon einmal fast erreicht war. Im Dezember 2003 leben im Nürnberger Land genau 169 980 Einwohner. Und seit vier Jahren steigt die Zahl der Landkreisbewohner stetig an – von knapp über 165 000 im Juni 2014 über 166 000 ein Jahr später und schon über 168 000 im Sommer 2016 auf 169 752 Bürger zum Ende des vergangenen Jahres.

Mit 26 614 Einwohnern ist Lauf die mit Abstand größte Stadt im Nürnberger Land. Gezählt werden immer nur die Erstwohnsitze. Mit den Zweitwohnsitzen kam Lauf Anfang dieses Jahres schon mal auf rund 28 000 Einwohner, wie Bürgermeister Bisping beim Neujahrsempfang stolz verkündete.

Am Schluss gibt es noch eine

Eine Zahl, die inzwischen überschritten? Eine Zahl, die allerdings schon einmal fast erreicht war. Im Dezember 2003 leben im Nürnberger Land genau 169 980 Einwohner. Und seit vier Jahren steigt die Zahl der Landkreisbewohner stetig an – von knapp über 165 000 im Juni 2014 über 166 000 ein Jahr später und schon über 168 000 im Sommer 2016 auf 169 752 Bürger zum Ende des vergangenen Jahres.

Mit 26 614 Einwohnern ist Lauf die mit Abstand größte Stadt im Nürnberger Land. Gezählt werden immer nur die Erstwohnsitze. Mit den Zweitwohnsitzen kam Lauf Anfang dieses Jahres schon mal auf rund 28 000 Einwohner, wie Bürgermeister Bisping beim Neujahrsempfang stolz verkündete.

Es folgen Altdorf mit 15 190 Bürgern und Feucht mit fast 14 000 Einwohnern. Die Cittaslow Hersbruck hält mit 12 522 Menschen (im Vergleich zu Ende 2017 ein Plus von 41 Personen) weiter Platz vier vor Röthenbach (12 129, minus 14) und Burgthann, das mit 11 333 Einwohnern ebenfalls noch im zweistelligen Bereich liegt.

In der Bürgerversammlung wurde daher der Wunsch an Bürgermeister herangetragen, es doch einmal mit einer Geschwindigkeits-Anzeigetafel zu versuchen, um die Verkehrsteilnehmer auf ihren (oft zu hohen) Tachostand aufmerksam zu machen. „So eine Tafel haben wir sogar vorrätig“, war die prompte

FÖRRENBACH (hs) – Die Ortsdurchfahrt von Förrenbach wird durch manchen Verkehrsteilnehmer als eine Art „Rennstrecke“ missbraucht: die Anwohner spüren das täglich, vor allem Kinder und ältere Menschen sind da gefährdet.

MICHELLE ERMER

Der Dokufilm „Todeszug in die Freiheit“ ist noch bis zum 9. Mai in der Online-BR-Mediathek unter <https://bit.ly/2RrMX9X> zu sehen.

Nürnberger Land so beliebt wie noch nie

Schneller Bauhof

FÖRRENBACH (hs) – Die Ortsdurchfahrt von Förrenbach wird

NÜRNBERGER LAND (hs/kp) – Mehr Menschen als jemals seit der Landkreisgründung 1972 leben aktuell im Nürnberger Land. Mit Ende Juni 2018 die magische Zahl von 170 000 Einwohnern nur knapp verfehlt.

Betrachtet man die Entwicklung im Nürnberger Land in den vergangenen Jahren, so sollte diese

170 000-Marke inzwischen überschritten sein. Schließlich hinken die Zahlen der statistischen Landrund ein halbes Jahr hinterher. Und seit vier Jahren steigt die Zahl der Landkreisbewohner stetig an – von knapp über 165 000 im Juni 2014 über 166 000 ein Jahr später und schon über 168 000 im Sommer 2016 auf 169 752 Bürger zum Ende des vergangenen Jahres.

Eine Zahl, die allerdings schon einmal fast erreicht war. Im Dezember 2003 leben im Nürnberger Land genau 169 980 Einwohner. Und seit vier Jahren steigt die Zahl der Landkreisbewohner stetig an – von knapp über 165 000 im Juni 2014 über 166 000 ein Jahr später und schon über 168 000 im Sommer 2016 auf 169 752 Bürger zum Ende des vergangenen Jahres.

Eine Zahl, die allerdings schon einmal fast erreicht war. Im Dezember 2003 leben im Nürnberger Land genau 169 980 Einwohner. Und seit vier Jahren steigt die Zahl der Landkreisbewohner stetig an – von knapp über 165 000 im Juni 2014 über 166 000 ein Jahr später und schon über 168 000 im Sommer 2016 auf 169 752 Bürger zum Ende des vergangenen Jahres.

Es folgen Altdorf mit 15 190 Bürgern und Feucht mit fast 14 000 Einwohnern. Die Cittaslow Hersbruck hält mit 12 522 Menschen (im Vergleich zu Ende 2017 ein Plus von 41 Personen) weiter Platz vier vor Röthenbach (12 129, minus 14) und Burgthann, das mit 11 333 Einwohnern ebenfalls noch im zweistelligen Bereich liegt.

In der Bürgerversammlung wurde daher der Wunsch an Bürgermeister herangetragen, es doch einmal mit einer Geschwindigkeits-Anzeigetafel zu versuchen, um die Verkehrsteilnehmer auf ihren (oft zu hohen) Tachostand aufmerksam zu machen. „So eine Tafel haben wir sogar vorrätig“, war die prompte

FÖRRENBACH (hs) – Die Ortsdurchfahrt von Förrenbach wird

170 000-Marke inzwischen überschritten sein. Schließlich hinken die Zahlen der statistischen Landrund ein halbes Jahr hinterher. Und seit vier Jahren steigt die Zahl der Landkreisbewohner stetig an – von knapp über 165 000 im Juni 2014 über 166 000 ein Jahr später und schon über 168 000 im Sommer 2016 auf 169 752 Bürger zum Ende des vergangenen Jahres.

Altdorf Nbg., Stadt 1130 1056 1.082

Bürgthann 14560 15191 15333

Engelthal 10950 11366 1123

Feucht, Markt 14147 13856 13885

Happurg 3784 3731 3740

Hartenstein 1321 1453 1433

Hertenfeld 1851 1866 1864

Hersbruck, Stadt 12197 12481 12522

Kirchensittenbach 2144 2059 2058

Lauf an der Pegnitz, Stadt 24881 26571 26614

Leinburg 6207 6595 6595

Neuhäusel an der Pegnitz, Markt 3035 2841 2824

Neunkirchen am Sand 4524 4736 4718

Offenhausen 1535 2047 2035

Ottensoso

Pommelsbrunn 5345 2404 2396

Reichenbach an der Pegnitz, Stadt 2278 12143 12129

Röthenbach

Altdorf

14612 4612 4612

FÖRRENBACH (hs) – Die Ortsdurchfahrt von Förrenbach wird

FÖRRENBACH (hs) – Die Ortsdurchfahrt von Förrenbach wird